Mit vielem Vergnügen übersende Ew. Wohlgeb. anbey, die verlangten Abdrücke vom Neuen Münz Gebäude; ingl. einen Abdruck vom Marien Thurm, welcher Ihnen vielleicht nicht unangenehm seyn wird, da vor Tilgung der Kupferplatte im Ansatz des Thurms, nur wenige Abdrücke gemacht worden sind. Sollten Ew. Wohlgeb. diesen Abdruck dennoch schon besitzen, so bitte mir diesen wieder aus, weil ich weiter keinen habe; im entgegengesetzten Fall aber, ist dieses Blatt in Ihrer Sammlung besser aufgehoben als in der Meinigen — wozu ich ja nun doch leider keinen Erben habe, so wenig als zu den Zeichnungen und Skizzen meines seligen braven Sohns — Gott weiß wie sehr mir mein Herz bey dem Anblick so vieler denkwürdiger seines ausdauernden Fleißes, blutet —
ich lege noch einen Kupferabdruck von dem Landhause des Herrn G. R. Möller im Thiergarten bey, wozu mein Sohn die Zeichnung gemacht hatte.
Das Manuscript wegen des hiesigen Münz Thurms erhalten Sie mit dem gehorsamsten Danke(?); ich habe nun noch einen Kupfer Abdruck von einer Partie des hiesigen Schlosses, welcher welchen ich nicht so gleich auffinden kann, aber ohnfehlbar binnen Kurzem erhalten werde.

Mit der aufrichtigsten Hochachtung habe ich die Ehre zu seyn

Ew. Wohlgeboren

ganz gehors. Diener
Gilly

Berlin d. 26. Okt. 1800

Verl. s. p.

175

N. S. Da mein seel. Vater mir nie die geringste
unnütze Ausgabe gestattet hat, so habe ich
dagegen nichts zu seiner Bildung gespart, und
habe ihm also successive eine ansehnliche
architektonische Bibliothek angeschafft; ich
hatte besonders in Paris selbst Gelegenheit zum An-
kauf eines Theils dieser Bücher.
ich lasse jetzt den Catalogus davon drucken;
Nachstehendes wünschte ich eine Taxe davon erfolgen
zu können – bey mir fehlt mir aber der
Preiß – wollen Ew. Wohlgeb. wohl erlauben, daß
ich wenn der Catalogus fertig ist, ich mich
an Sie wenden dürfte, um einige Data zur
Bestimmung der Preise zu erhalten.

Gut wäre es wohl wenn diese Bücher – und
eine Sammlung von 1460. Blatt schöner archi-
tektonischer Kupfer beysammen bleiben, und für das
Königl. Ober Hof Bauamt oder für die Bau-
Akademie gekauft würde – Mir würde es um
so mehr lieb seyn, wenn ich nicht das Miß-
vergnügen haben dürfte, in einer Auction die
Juden mit denen gehen zu sehen. Allein,
da bey einer mäßigen Taxe doch immer eine
beträchtliche

Summe heraus kommen wird, so besorge ich, daß
Se. Königl. Majestät oder andere immer ein Lucrum
von meiner Seite, welches nicht, und das ist nicht
meine Absicht; ich bin so wenig ein Geschenk
gewohnt, daß ich auch den dem Überrest meiner
Tage ohnedem durchzukommen hoffe.

Blieben die Bücher beysammen, so würde ich alle
diese die Handzeichnungen, Skizzen, Manuscripte ohn-
entgeldlich mit dazu geben.

1800. 27. Dec.

W br. JR Gilby

mit Billet gesandt.